

Leitbild und pädagogisches Konzept der LBV – Umweltstation Lindenhof

I. Grundsätzliches:

Bildung für nachhaltige Entwicklung und Eckpunkte des Qualitätssiegels **Umweltbildung.bayern** sind die zentralen Elemente des Leitbildes der Umweltstation Lindenhof. Die Zielvorgaben beider o.g. Prozesse in der Bildungsarbeit sind daher grundlegend für die Ausrichtung und Gestaltung unserer Bildungsarbeit an der Umweltstation Lindenhof.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung für Nachhaltige Entwicklung hat zum Ziel, die Menschen zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Umwelt unter Berücksichtigung globaler Aspekte zu befähigen.

Oder kurz und prägnanter formuliert:

"Heute nicht auf Kosten von morgen, hier nicht auf Kosten von anderswo leben."

Nachhaltige Entwicklung ist ein andauernder und gesamtgesellschaftlicher Wandlungs- und Gestaltungsprozess, der es ermöglicht, die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation zu sichern und gleichzeitig die Wahlmöglichkeiten zukünftiger Generationen zur Gestaltung ihres Lebens zu erhalten.

Nachhaltige Entwicklung ist heute der allgemein anerkannte Weg zur Verbesserung der individuellen Zukunftschancen, zu gesellschaftlicher Prosperität, wirtschaftlichem Wachstum und ökologischer Verträglichkeit

Nachhaltige Entwicklung ist ein umfassendes Modernisierungskonzept für das Leben und Wirtschaften im 21. Jahrhundert.

Als LBV- Umweltstation orientiert sich auch das UIZ Lindenhof an den Sieben Thesen des LBV zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung

- 1) Umweltbildung des LBV begreift sich als Teil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie begleitet Menschen auf dem Weg zu einer Gesellschaft, die ökonomische, ökologische und soziale Themen zusammenführt und sich einer inter- und intra-generationalen Gerechtigkeit verpflichtet fühlt.
- 2) Der Mensch mit seinen Entwicklungsmöglichkeiten steht im Mittelpunkt. Bildung für nachhaltige Entwicklung fördert Gestaltungskompetenz im Sinne von vorausschauendem, planendem und vernetztem Denken, Fähigkeit zur Solidarität, Verständigungs- und Kooperationskompetenz sowie die Fähigkeit zur Reflexion über individuelle und gesellschaftliche Leitbilder. Umfassende Wissensvermittlung ergänzt diesen Ansatz.
- 3) Bildung für nachhaltige Entwicklung geht dabei von einer Bereitschaft zu lebenslangem Lernen aus und richtet sich an Menschen aller Altersgruppen
- 4) Motivation zum Weiterlernen wird durch erlebnisorientierte, situationsorientierte und altersspezifische Angebote geweckt
- 5) Die Entwicklung eines achtsamen Umgangs mit sich selbst und seiner Umwelt ist Ausgangspunkt für die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten. Spielerische Naturerfahrung wird dabei wann immer möglich mit situiertem Lernen verbunden
- 6) Bildung für nachhaltige Entwicklung liegt auch der Gedanke der Einen Welt zugrunde. Durch Förderung von direkter Begegnung von Menschen aus Nord und Süd, Durchführung von Projekten mit Entwicklungshilfeorganisationen und Vernetzung von Umweltpädagogen über die Landesgrenzen hinaus macht der LBV deutlich, daß Umwelt und Entwicklung zusammengehören
- 7) Bildung für nachhaltige Entwicklung kann sich nur innerhalb demokratischer Strukturen und eines politischen Rahmens, der echte Partizipationsmöglichkeiten zuläßt, einer angstfreien Atmosphäre und einem Klima sozialer Gerechtigkeit wirkungsvoll entfalten. Der LBV, die Naturschutzjugend im LBV sowie LBV- Bildungseinrichtungen sind die vermittelnden Strukturen zwischen den einzelnen Personen, Gruppen und der Gesellschaft, um diese Thesen mit Leben zu erfüllen.

Qualitätssiegel: Umweltbildung.bayern

Das Qualitätssiegel "Umweltbildung.Bayern" kennzeichnet Einrichtungen und Netzwerke der Umweltbildung in Bayern, die qualitativ hochwertige Veranstaltungen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung anbieten. Die Umweltstation Lindenhof ist seit 1.1.2006 ununterbrochen Träger des Siegels „Umweltbildung.bayern“. Qualitätsmanagement, Evaluation sowie die Einbeziehung von Teilnehmern, freien Mitarbeitern und Hauptamtlichen in die stetige Verbesserung unserer Bildungsarbeit sind begleitende Prozesse unserer Arbeit.

Wir sind aktiver Bestandteil des bayernweiten Netzwerkes von „Umweltbildung.bayern“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, das Ziele des Weltaktionsprogrammes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen bundes- und landesweit in Bildungssysteme integriert.



Dies geschieht durch Mitarbeit und Gestaltung in überregionalen Netzwerken, Workshops, durch Weitergabe/ Austausch unseren durch Spezialisierung entstandenen know hows an Multiplikatoren und Teilnehmergruppen.

II: Umsetzung, Gewichtung und Zielvorgaben des Leitbildes

Ziele:

Teilnehmer unterschiedlicher sozialer und kultureller Milieus sollen ganzheitlich an die Natur herangeführt werden;

unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer, sozialer und wenn möglich auch globaler Dimensionen sollen die Teilnehmer Empathie, fachübergreifendes Denken und Verantwortungsbewußtsein entwickeln und Wege zu nachhaltigem, bewussten Verhalten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung kennen und umsetzen lernen.

Inhalte und Methodik:

Erlebnis- und handlungsorientierte Methoden, Lebensraumerkundung, die Vermittlung von Gestaltungskompetenzen und sozialer Kompetenzen haben dabei eine zentrale Bedeutung in der Bildungsarbeit am UIZ Lindenhof. Natur - und Umweltschutz stehen zwar strukturell und historisch bedingt im Vordergrund der Umweltstation (17 ha Außenfläche, Naturkundemuseum), sind jedoch nur ein Teil der BNE Dimensionen in unserer Bildungsarbeit.

Die Umweltstation verfolgt einen ganzheitlichen, fachübergreifenden Ansatz, der sich in Struktur und Methodik der Bildungsarbeit zeigt. Als Lernansatz werden vorrangig Elemente der ganzheitlichen Ökopädagogik, des konstruktivistischen Lernens und – soweit die Lernumgebung dies zuläßt- der Resonanzpädagogik praktiziert.

Modularität

Die breite Themenpalette an Bildungsangeboten ist zwar modular aufgebaut, aber stets inhaltlich miteinander verzahnt, um einen ganzheitlichen Ansatz im Sinne der Nachhaltigkeit aufzuzeigen. Dies spiegelt sich auch in den Schauflächen am Lindenhof, im Gruppenprogramm oder in Modellprojekten wider. (z.B. Verbindung von Ernährung, Landwirtschaft und Artenvielfalt, Gärtnern und naturnaher Garten, Bioenergiepflanzen, Bodenfruchtbarkeit und Klimaschutz)

Spezialisierung und innovativer Charakter

Als Kennzeichen der Spezialisierung hat sich die Umweltstation Lindenhof Vorreiterrollen erarbeitet, die dann in die langfristige Bildungsarbeit implementiert werden.

Beispiel dafür ist Integration zusätzlicher Milieus in die Bildungsarbeit. Seit 2007 leistet die Umweltstation milieuspezifischen Bildungsarbeit mit Bildungsfernen Schichten oder mit Geflüchteten und betreibt seit dem auch „aufsuchende Umweltbildung“ z.B. an sozialen Brennpunkten.

Seit 2016 setzt die Umweltstation Lindenhof am Beispiel „terra preta und Pflanzenkohle“ innovative Modellprojekte und Netzwerkarbeit um. Dabei werden neue Zielgruppen miteinander verbunden und inhaltlich nachhaltige Wege praxisnah und authentisch umgesetzt. Ein Schwerpunkt ist dabei die Verbindung von nachhaltigen Gärtnern, Artenschutz, Bodenfruchtbarkeit und Ertragssteigerung, Landwirtschaft und Biodiversität, Klimaschutz durch CO₂-Einsparung sowie globale Aspekte (Klimafarming)

Die kontinuierliche Einbeziehung neu erschlossener Zielgruppen und die fachliche Ausweitung interdisziplinärer Vernetzung ist die Zielvorgabe.

Von zentraler Bedeutung ist die fachübergreifende, interdisziplinäre Projektarbeit, die innovative Wege ermöglicht. Das UIZ Lindenhof ist bestrebt, diese erfolgreiche Netzwerkarbeit mit unterschiedlichsten Kooperationspartnern ständig zu erweitern und in konkrete Projekte münden zu lassen. Durch die Modulation und den Dialog mit fachfremden Kooperationspartnern wird das Know – how für interdisziplinäre Arbeit geschaffen und bildet mit den „soft – skills“ der Akteure die Basis für Innovation und Erfolg. Diese bewährte Strategie verfolgt das UIZ Lindenhof weiter.

Vernetzung und Transfer

Auf regionaler Ebene umfasst die Netzwerkarbeit die kontinuierliche Kooperation und Weiterführung gemeinsamer Bildungsangebote mit neuen und alten Projektpartnern, aktive Mitarbeit in regionalen Arbeitskreisen, Gremien und runden Tischen in Stadt und Landkreis. Auf überregionaler Ebene erfolgt die aktive Netzwerkarbeit über den landesweiten Arbeitskreis Umweltbildung des LBV, über landesweit agierende Dachverbände und Institutionen (z.B. ANU, StMUV) sowie bundesweit (meist themenbezogen) mit Bildungseinrichtungen und Dachverbänden.

Die Netzwerkarbeit ist auch ein Schritt zur Professionalisierung, breiteren Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit, Wissenstransfer und eine Quelle von Synergien.

Durch innovative Projekte und öffentlichkeitswirksame Netzwerkarbeit soll die Umweltstation auch auf Bundesebene stärker wahrgenommen und zum Wissenstransfer beitragen.

Öffentlichkeitsarbeit wird über Internet- Plattformen, Medien, Publikationen überregional und regional betrieben. Die intensive Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgern, Politikern auf regionaler Ebene soll weitergeführt werden, auf landesweiter Ebene direkt oder über Gremien und den Dachverband LBV beibehalten werden. Kleinere, spezialisierte regionale Internet-Netzwerke sollen intensiver genutzt und werden, um bestimmte Zielgruppen zu erreichen. Öffentlichkeitswirksame Kooperationen mit Bildungseinrichtungen sollen das Einzugsgebiet ausdehnen.

Weltaktionsprogramm und Handlungsfelder

Die Umorientierung von Bildung und Lernen zu mehr „nachhaltige Entwicklung“ wurde im Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der UNESCO festgelegt. Die

Sustainable Development Goals (SDG´s) der Agenda 2030 bzw. der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2016 sind dabei Richtschnur für unsere Bildungsarbeit.

Die Umweltstation Lindenhof sieht sich dabei als Akteur v.a. im SDG Nr 4 „Hochwertige Bildung“ und im prioritärem Handlungsfeld 2 (Transformation von Nachhaltigkeitsprinzipien in Lehr – und Lernumgebungen), Handlungsfeld 3 (Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren) und Handlungsfeld 5 (Ausweitung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler und regionaler Ebene) des Weltaktionsprogrammes.

BNE soll an der Umweltstation Lindenhof authentisch vermittelt werden – nicht nur inhaltlich sondern auch strukturell: Verpflegung, Ausstattung, Energiehaushalt, Bürobedarf, Flächenbewirtschaftung, Lernortgestaltung etc. werden vorrangig nach ökologischen Kriterien und im Sinne der Nachhaltigkeit ausgewählt und genutzt.

Selbstbild als BNE - Akteur

Durch überregionale Mitarbeit in Gremien und Netzwerken sowie durch vorbildhafte Umsetzung vor Ort sieht sich die Umweltstation Lindenhof nicht nur als Teil des BNE - Prozesses der UNESCO, bzw. der nationalen oder landesweiten Ebene, wie z.B. „Umweltbildung.bayern“, sondern auch als innovativer Impulsgeber für beide Prozesse. Diese Doppelfunktion soll kontinuierlich weitergeführt werden.